



### **Sachkundige Einwohnerinnen und Einwohner mit beratender Stimme**

Herr Dr. Winfried Gellner	SPD
Frau Karin Reinhardt	CDU
Frau Maria Spering	GRÜNE
Frau Friederike van Duiven	GRÜNE
Frau Maren Friedlaender	FDP
Herr Ludwig von Rautenstrauch	

### **Für die Denkmalpflege sachverständige Bürgerinnen und Bürger**

Herr Dr. Reinhard Heinemann

### **Sachkundige Einwohnerinnen und Einwohner nach § 22 und § 23 der Hauptsatzung**

Frau Ute Palm	Behindertenvertretung
Herr Dr. Manfred Wegner	Seniorenvertretung
Herr Turan Özküçük	LDK
Herr Marco Malavasi	LSVD OV Köln

### **Verwaltung**

Beigeordnete Susanne Laugwitz-Aulbach	Dezernat für Kunst und Kultur
Frau Barbara Foerster	Kulturamt
Frau Dr. Petra Hesse	Museum für Angewandte Kunst
Herr Michael Lohaus	Dezernat für Kunst und Kultur
Herr Axel Rostek	Gebäudewirtschaft
Herr Michael Troost	Museumsreferat

### **Verwaltung**

Herr Uwe Freitag	Dezernat für Kunst und Kultur
------------------	-------------------------------

### **Presse**

### **Zuschauer**

### **Entschuldigt fehlen:**

### **Stimmberechtigte Mitglieder**

Herr Michael Gabel	pro Köln
--------------------	----------

### **Mitglieder mit beratender Stimme nach § 58 Absatz 1 Satz 7 bis 12 Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen**

Frau Gisela Stahlhofen	DIE LINKE.
------------------------	------------

## **Sachkundige Einwohnerinnen und Einwohner mit beratender Stimme**

Frau Astrid Freudenberger	SPD
Herr Prof. Klaus Schäfer	SPD
Herr Dr. Ulrich Soénius	CDU
Frau Freifrau Jeane von Oppenheim	CDU
Herr Lorenz Deutsch	FDP
Herr Wilfried Behrens	pro Köln
Frau Monika Ruiten	

## **Für die Denkmalpflege sachverständige Bürgerinnen und Bürger**

Herr Michael Hauck  
Frau Dr. Heike Otto

Beigeordnete Laugwitz-Aulbach macht auf die vorliegende Tagesordnung mit den entsprechend gekennzeichneten zu- oder abgesetzten Tagesordnungspunkten aufmerksam. Zum Ablauf der Sitzung schlägt sie vor, mit dem Betriebsausschuss Bühnen zu beginnen, danach mit dem Ausschuss Kunst und Kultur fortzufahren und anschließend die Betriebsausschüsse Gürzenich-Orchester sowie Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud zu behandeln.

Sie bittet den Ausschuss Kunst und Kultur und die Betriebsausschüsse Bühnen und Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud Herrn Prof. Lorch, Architekten Wandel Hofer Lorch, Herrn Schellenberg von der Firma actori, Herrn Weidemann ÖPP Deutschland und Rechtsanwalt Dr. Roos das Rederecht zu erteilen..

Der Ausschuss nimmt die Änderungen zur Tagesordnung zur Kenntnis, stimmt zu und beschließt folgende

## **Tagesordnung**

### **I. Öffentlicher Teil**

#### **1 Gleichstellungsrelevante Angelegenheiten**

#### **2 Schwerpunktthemen**

#### **3 Kulturbauten**

3.1 Darstellung der aktuellen Planung durch Herrn Prof. Lorch, Architekten Wandel Hofer Lorch

#### **4 Beantwortungen von Anfragen aus früheren Sitzungen**

4.1 Beantwortung einer Anfrage der SPD-Fraktion und Fraktion Bündnis 90/Die Grünen betreffend "Städtische Immobilie am Ubierring"  
0893/2014

- 4.2 Beantwortung einer Anfrage der Fraktion DIE LINKE betreffend "Zukunft der Kunst- und Museumsbibliothek"  
3518/2013
- 4.3 Beantwortung einer Anfrage von RM Henseler (FWK) betreffend "Stand und Perspektive der Provenienzforschung bei Kunst- und Kulturobjekten im Eigentum oder Besitz der Stadt Köln"  
0887/2014

## **5 Schriftliche Anfragen**

- 5.1 Anfrage der Fraktion DIE LINKE betreffend "Filmhaus in der Maybachstraße"  
AN/0551/2014
- 5.2 Anfrage von RM Zimmermann (DEINE FREUNDE) betreffend "Zukunft der Mieter im Kunst- & Gewerbehof an der Deutz-Mülheimer-Str. 127"  
AN/0563/2014

## **6 Schriftliche Anträge**

## **7 Allgemeine Vorlagen**

- 7.1 Rheinboulevard -Teilbereich II: Ufertreppe und Boulevard  
hier: Baubeschluss Teilbereich Boulevard  
0709/2014
- 7.2 Interkulturelles Maßnahmenprogramm - Bestandsaufnahme bestehender Maßnahmen zur Förderung der Integration  
0781/2014
- 7.3 Zusetzung einer 0,5-Stelle für eine Verwaltungskraft im Referat Popkultur und Filmkultur sowie Interkulturelle Kunstprojekte im Kulturamt der Stadt Köln  
1100/2014

## **8 Sonderausstellungen**

## **9 Annahme von Schenkungen**

- 9.1 Schenkungsannahme Sparda Kunstpreis NRW 2012/2013  
0725/2014

## **10 Genehmigung von Dringlichkeitsentscheidungen gemäß § 60 Absatz 2 der Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen**

**11 Mitteilungen der Verwaltung**

11.1 Mündliche Mitteilung der Verwaltung betreffend "Gebäude 9"

**12 Mündliche Anfragen**

**II. Nichtöffentlicher Teil**

Antrag auf Durchführung einer aktuellen Stunde

Rautenstrauch-Joest-Museum - Kulturen der Welt - Wie schlimm ist es wirklich?

AN/0352/2014

**13 Gleichstellungsrelevante Angelegenheiten**

**14 Schwerpunktthemen**

**15 Schriftliche Anfragen**

**16 Schriftliche Anträge**

**17 Allgemeine Vorlagen**

17.1 Prüfbericht Grabung Archäologische Zone  
0311/2014

17.2 Ankauf des Kunstwerkes "Ohne Titel" von Kerry James Marshall durch die Stadt Köln für das Museum Ludwig  
0631/2014

17.3 Sonderausstellung Sigmar Polke. Sonderausstellung Sigmar Polke. Retrospektive des Museum Ludwig vom 14. März 2015 bis 05. Juli 2015  
0714/2014

**18 Genehmigung von Dringlichkeitsentscheidungen gemäß § 60 Absatz 2 der Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen**

**19 Mitteilungen der Verwaltung**

**20 Mündliche Anfragen**

## **I. Öffentlicher Teil**

### **1 Gleichstellungsrelevante Angelegenheiten**

### **2 Schwerpunktthemen**

### **3 Kulturbauten**

#### **3.1 Darstellung der aktuellen Planung durch Herrn Prof. Lorch, Architekten Wandel Hofer Lorch**

Der Architekt Prof. Lorch erläutert anhand einer PowerPoint-Präsentation die aktuellen Planungen des Projektes Archäologische Zone/Jüdisches Museum.

Vorsitzende Dr. Bürgermeister bedankt sich für die Darstellung. Sie bewertet die vorgenommenen Änderungen positiv und hebt unter anderem die vorgenommene Optimierung der Eingangssituation hervor, die sie bisher problematisch gesehen habe.

RM Dr. Elster ist der Auffassung, dass bis auf das Äußere des Gebäudes letztendlich alles verändert worden sei. Dies sei jedoch ohne jeglichen Ratsbeschluss geschehen. Er möchte deshalb wissen, wer dies beauftragt habe. Die nun nicht mehr vorhandene Trennung zwischen der Archäologischen Zone und dem Jüdischen Museum halte er für förderungsschädlich. Schließlich sei diese Trennung die Auflage des Landesministeriums gewesen. Zudem fehle ihm die Darstellung der Kulturverwaltung, dass der LVR als künftiger Betreiber die Angelegenheit positiv begleite und den Änderungen zustimme. Er kritisiert außerdem den fehlenden Museumsshop und die fehlende Gastronomie in dem geplanten Museum. Abschließend kündigt er an, dass seine Fraktion in der kommenden Ratssitzung erneut ein Moratorium für das Projekt fordern werde.

RM Peil teilt mit, dass der LVR der formellen Veränderung noch nicht zugestimmt habe. Er geht jedoch davon aus, dass dies geschehen werde.

RM Henseler zeigt auf, dass es keinen richtigen Baubeschluss gebe, die Grabungskosten bereits zum Zeitpunkt der Beschlussfassung überschritten worden seien. Er schlägt vor, die Planungen des Architekten Lorch und den Vorschlag von Herrn Bussmann zur Gestaltung des Rathausplatzes beispielsweise zur Basis einer Bürgerbefragung zu machen.

Frau Palm macht darauf aufmerksam, dass der geplante Neubau des Museums barrierefrei gestaltet werden müsse. Sie bittet darum, den Arbeitskreis „Barrierefreies Köln“ in Sache mit einzubinden.

Herr Dr. Wackerhagen spricht sich für die von Prof. Lorch dargestellte Optimierung des Projektes aus. Er stellt dar, dass es durchaus eine Bürgerbeteiligung in Form von Gesprächen gegeben habe. Außerdem gab es einen Architektenwettbewerb an dem Herr Bussmann teilgenommen habe.

RM von Bülow lobt die inhaltlichen Verbesserungen des Projektes und hebt die damit zusammenhängenden Kostenersparnisse hervor. Sie kündigt an, den Ratsantrag bezüglich des Moratoriums abzulehnen.

RM Detjen hält es für wichtig, dass es keine Irritationen bezüglich der Kooperation mit dem LVR gebe.

Beigeordnete Laugwitz-Aulbach stellt dar, dass es mit den Fördergebern, deren Auflagen und Förderzusagen keine Probleme gebe. Aus ihrer Sicht müsse man das Projekt als Ganzes betrachten und planen. Es könne keine Archäologische Zone ohne ein Jüdisches Museum geben. Sie weist auf die neue persönliche Verantwortung des Projektes, einen neuen Projektleiter und auf sich als neue Beigeordnete für Kunst und Kultur hin und zeigt auf, dass unter diesen Voraussetzungen neu nachgedacht werden musste. Insofern habe man auf dieser Grundlage Optimierungsentwürfe entwickeln lassen, denn es sei unter anderem bei den Grabungen zu neuen Erkenntnissen gekommen. Hiermit gehe man im Übrigen Seite an Seite mit dem LVR. Sie betont, dass es hier keine Missverständnisse gebe, die das Projekt gefährden. Abschließend weist sie die Aussage zurück, dass es keinen Baubeschluss gebe, dieser sei im letzten Jahr gefasst worden.

Vorsitzende Dr. Bürgermeister bedankt sich bei dem Architektenbüro Wandel Hofer Lorch und Herrn Prof. Lorch für die nachdrückliche Präsentation und die positive Weiterentwicklung des Projektes.

Der stellvertretende Vorsitzende Dr. Elster übernimmt die Sitzungsleitung.

#### **4 Beantwortungen von Anfragen aus früheren Sitzungen**

##### **4.1 Beantwortung einer Anfrage der SPD-Fraktion und Fraktion Bündnis 90/Die Grünen betreffend "Städtische Immobilie am Ubierring" 0893/2014**

RM von Bülow bittet die Verwaltung darzulegen, welche Kosten durch die Depotnutzung entstehen.

Museumsreferent Troost teilt mit, dass die Betriebskosten hierfür bei etwa 50.000 EUR im Jahr liegen.

Referent Lohaus ergänzt, dass man wegen der dort arbeitenden Restauratoren gewisse Sicherheitsstandards einhalten müsse. Dies müsse man in die genannten Kosten mit einbeziehen.

##### **4.2 Beantwortung einer Anfrage der Fraktion DIE LINKE betreffend "Zukunft der Kunst- und Museumsbibliothek" 3518/2013**

Beigeordnete Laugwitz-Aulbach berichtet über den Sachstand der Verhandlungen mit der Universität zur Kooperation Kunst- und Museumsbibliothek/Universitäts- und Stadtbibliothek. Sie führt aus, das oberste Ziel der Kooperation sei eine Zentralbibliothek für Kunst und Kunstgeschichte. Die Erarbeitung eines solchen Zieles benötige jedoch eine gewisse Zeit. Schließlich müsse man unter anderem über eine Satzung, Organisationsstrukturen und mögliche Rechtsformen nachdenken. Dazu sei die Arbeitsgruppe Wissenschaftliche Zusammenarbeit gebildet worden, der Vertreter der Universität, die Leiterin der Kunst- und Museumsbibliothek, das Museumsreferat und Vertreter der Museen angehören. Außerdem gebe es eine weitere Arbeitsgruppe, die sich mit der Kooperationsvereinbarung auseinandersetze. Hier seien die jeweiligen Rechtsabteilungen der Uni und der Stadt Köln vertreten und man versuche die Kooperation, die Entlastungen und Einsparungen für die Stadt Köln bringen werde, möglichst

schnell auf den Weg zu bringen. Sie hofft, dadurch neue Perspektiven für die Kunst- und Museumsbibliothek eröffnen zu können. Dies gelte nicht nur für die Personalstellen, sondern auch darüber hinaus.

RM Detjen begrüßt das geplante Ziel, eine Zentralbibliothek für Kunst und Kunstgeschichte einrichten zu wollen. Er fragt, inwiefern man die möglichen Kosten für einen Neubau überschlagen könne, damit man eine gewisse Vorstellung darüber bekomme. Er bittet die Verwaltung, eine solche Berechnung zu einer der nächsten Sitzungen vorzulegen.

Beigeordnete Laugwitz-Aulbach erklärt, dass die Einrichtung einer Zentralbibliothek für Kunst und Kunstgeschichte nicht die alleinige Angelegenheit der Stadt Köln sein könne. Insofern wäre ein eventuell wünschenswerter und in langen Jahren realisierter Neubau einer solchen Bibliothek niemals zu schaffen, ohne die direkte Partnerschaft mit der Universität. Zum jetzigen Zeitpunkt fasse man einen solchen Neubau nicht ins Auge und könne demnach auch keine seriösen Zahlen vorlegen. Eine solche Berechnung sei aus ihrer Sicht auch kontraproduktiv. Momentan richte sich ihr Augenmerk auf die zu lösenden Probleme der Kunst- und Museumsbibliothek, wie beispielsweise deren Sanierung.

RM Detjen hält es für sinnvoll, etwas Klarheit in die Sache zu bringen und für eventuelle Planungen eine Kalkulation aufzustellen. Dies sei sicher auch im Sinne der Universität.

#### **4.3 Beantwortung einer Anfrage von RM Henseler (FWK) betreffend "Stand und Perspektive der Provenienzforschung bei Kunst- und Kulturobjekten im Eigentum oder Besitz der Stadt Köln" 0887/2014**

RM Henseler möchte wissen, ob die Absicht einer Zusammenarbeit mit der Universität Köln bestehe. In diesem Zusammenhang erkundigt er sich nach der Möglichkeit hierfür Drittmittel zu erwerben.

Museumsreferent Troost teilt mit, dass man selbstverständlich auf die Universität Köln und auch andere Universitäten zugehen werde. Ebenso versuche man Forschungsgelder zu erhalten.

### **5 Schriftliche Anfragen**

#### **5.1 Anfrage der Fraktion DIE LINKE betreffend "Filmhaus in der Maybachstraße" AN/0551/2014**

Beigeordnete Laugwitz-Aulbach sagt eine schriftliche Beantwortung zur nächsten Sitzung zu.



**5.2 Anfrage von RM Zimmermann (DEINE FREUNDE) betreffend "Zukunft der Mieter im Kunst- & Gewerbehof an der Deutz-Mülheimer-Str. 127" AN/0563/2014**

Beigeordnete Laugwitz-Aulbach sagt eine schriftliche Beantwortung zur nächsten Sitzung zu.

**6 Schriftliche Anträge**

**7 Allgemeine Vorlagen**

**7.1 Rheinboulevard -Teilbereich II: Ufertreppe und Boulevard hier: Baubeschluss Teilbereich Boulevard 0709/2014**

**Beschluss:**

Der Ausschuss Kunst und Kultur empfiehlt dem Rat die Annahme folgenden Beschlusses:

Der Rat beauftragt die Verwaltung, den Teilbereich Boulevard (3. Bauabschnitt) im Rahmen des Projektes Rheinboulevard baulich umzusetzen.

Der Rat beschließt ferner die Freigabe einer investiven Auszahlungsermächtigung des Teilfinanzplanes 1301 (Öffentliches Grün, Wald- und Forstwirtschaft, Erholungsanlagen) im Hj. 2014 bei Finanzstelle 6700-1301-1-9730 / Regionale 2010 – Rheinboulevard in Höhe von 2.519.790 Euro.

Die Kosten für den Ausbau des 3. Bauabschnittes Boulevard liegen aktuell mit brutto 3,067 Mio. Euro weiterhin im Rahmen des vom Rat beschlossenen Budgets für das Gesamtprojekt in Höhe von 22,14 Mio. Euro.

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig zugestimmt.

**7.2 Interkulturelles Maßnahmenprogramm - Bestandsaufnahme bestehender Maßnahmen zur Förderung der Integration 0781/2014**

RM Dr. Bürgermeister schlägt vor, dem Beschlussvorschlag des Integrationsrates zu folgen.

RM Detjen kritisiert die allgemeine Vorgehensweise mit dem Thema. Seines Erachtens müsse im Rat ein Änderungsantrag gestellt werden, damit mindestens ein Minimum an Maßnahmen eingebracht werden könne.

Herr Özküçük weist in diesem Zusammenhang auf den Beschluss des Integrationsrates hin.

**Beschluss:**

Der Ausschuss Kunst und Kultur empfiehlt dem Rat – mit der Ergänzung des Beschlusses vom Integrationsrat - folgenden Beschlussvorschlag:

1. Beschluss gemäß Änderungsantrag von Herrn Helling zur Ergänzung des Beschlusstextes:

„Die Verwaltung wird aufgefordert, bis zur nächsten Sitzung des Integrationsrates im Mai 2014 alle Maßnahmenvorschläge aus der Verwaltung, aus den Expertengruppen und aus den früheren Einzelbeschlüssen dem Integrationsrat zugänglich zu machen.

Sie soll diese Maßnahmenvorschläge soweit aufbereiten, dass eine sinnvolle Behandlung in den Ratsausschüssen unmittelbar nach der Neuwahl des Rates möglich wird.

Die Behandlung in den Ratsausschüssen soll dann den Grundsätzen des Beschlusses des IR vom 08.07.2013 (siehe Anlage) entsprechen und so rechtzeitig erfolgen, dass einzelne Maßnahmen noch in den Haushalt 2015 eingeplant werden können.“

Der vollständige ergänzende Beschluss vom 08.07.2013 lautet:

- Die Verwaltung wird beauftragt bis spätestens zum Frühjahr 2014
  - die vorhandenen „ Lücken „ im Sachstandsbericht des Maßnahmenprogramms zu füllen,
  - in den betroffenen Ausschüssen des Rates die jeweiligen Teile des Maßnahmenprogramms unter Beteiligung der Vertreterinnen und Vertreter des Kommunalen Integrationszentrums und Experten der jeweiligen Fachdezernate zu präsentieren. Dabei sollen Vorschläge bezüglich der Einstellung, der Fortsetzung oder dem Neubeginn von Maßnahmen gemacht werden
- Den Ausschüssen wird empfohlen, gezielt Beschlüsse zu fassen über
  - Maßnahmen die eingestellt werden
  - Maßnahmen die in Zukunft weiter fortzusetzen sind
  - Maßnahmen die neu zu beginnen sind.

2. Beschluss gemäß Beschlussvorlage

Der Rat nimmt das ‚Interkulturelle Maßnahmenprogramm‘ als aktuelle Bestandsaufnahme bestehender Maßnahmen zur Förderung der Integration, der Vielfalt und des interkulturellen Zusammenlebens in Köln zur Kenntnis.

### **Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig zugestimmt.

### **7.3 Zusetzung einer 0,5-Stelle für eine Verwaltungskraft im Referat Popkultur und Filmkultur sowie Interkulturelle Kunstprojekte im Kulturamt der Stadt Köln 1100/2014**

Frau Friedlaender erkundigt sich nach dem Gesamtetat für Popkultur. Außerdem möchte sie wissen, ob die Stelle durch Streichungen von Projektmitteln in anderen Bereichen finanziert werde.

Kulturamtsleiterin Foerster erläutert, dass der hauptsächliche Finanzierungsanteil aus den Infrastrukturmitteln des Bereiches Popkultur und Filmkultur komme. Diese Infrastrukturmittel seien in der Vergangenheit zur Anmietung von Proberäumen und Büroräumen genutzt worden. Die entsprechende Haushaltsstelle existiere jedoch nicht mehr. Derzeit werde das Förderkonzept für Popkultur erarbeitet und es habe sich herausgestellt, dass die Infrastrukturförderung der Popkultur künftig anders gestaltet wer-

de und hierfür die intensive Betreuung des Kulturamtes notwendig sei. Der kleinere Finanzierungsanteil für die 0,5 Stelle komme aus dem Bereich Interkultur. Hier seien 2013 die Projektmittel aufgestockt worden. Durch eine Veränderung der Förderabwicklung, die zwar inhaltlich von den einzelnen Referaten betreut werde, fehle jemand, der die Zuschüsse abschließend qualifiziert abwickelt. Deshalb plädiere sie für eine gemeinsame 0,5 Stelle für alle Bereiche. Der Gesamtetat liege bei etwa 200.000 EUR.

Der stellvertretende Vorsitzende Dr. Elster sieht noch Möglichkeiten unter anderem über den LVR oder das Land weitere Hebel anzusetzen, um eine vernünftige Betreuung zu gewährleisten.

RM von Bülow teilt mit, dass ihre Fraktion ein Problem bei der Gegenfinanzierung sehe und deshalb die Angelegenheit ohne Votum in die nachfolgenden Gremien schieben wolle.

RM Dr. Bürgermeister schließt sich den Bedenken bezüglich der Gegenfinanzierung an und schlägt vor, dass die Deckung übergangsweise bewilligt werde, um die Arbeitsfähigkeit zu gewährleisten. Man sollte zu den nächsten Haushaltsplanberatungen darüber nachdenken, die Stelle nicht aus dem Transfermittelbereich zu finanzieren, sondern andere Deckungsvorschläge machen.

Der stellvertretende Vorsitzende Dr. Elster bittet darum, die Ausführungen der Kulturamtsleitung den Fraktionen vorzulegen, damit in der kommenden Ratssitzung möglicherweise ein Beschluss gefasst werden könne.

Kulturamtsleiterin Foerster merkt an, dass das Kulturamt über keine anderen Mittel verfüge.

Beigeordnete Laugwitz-Aulbach weist auf die schwierige Situation hin und unterstreicht, dass man aufgrund der Personalsituation nicht in der Lage sei, der Freien Szene rechtzeitig die benötigten Gelder zukommen zu lassen. Deshalb benötige man dringend diese Verwaltungsstelle.

RM Detjen stellt dar, dass seine Fraktion die Nichtbesetzung der Stelle des Referates für Interkultur stets kritisiert habe. Er spricht sich für den Beschlussvorschlag der Verwaltung aus.

### **Beschluss:**

Der Ausschuss Kunst und Kultur verweist die Angelegenheit ohne Votum in die nachfolgenden Gremien.

### **Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig zugestimmt.

## **8 Sonderausstellungen**

## **9 Annahme von Schenkungen**

### **9.1 Schenkungsannahme Sparda Kunstpreis NRW 2012/2013 0725/2014**

Der stellvertretende Vorsitzende Dr. Elster teilt mit, dass seine Fraktion der Schenkung positiv gegenüber stehe, allerdings darum bittet über den Standort erneut nach-

zudenken. Hierbei sei es wichtig, dass sich der Gestaltungsbeirat mit diesem Thema befasse.

Herr Sörries meldet für seine Fraktion noch Beratungsbedarf an und beantragt, die Sache ohne Votum in den Rat zu verweisen.

Frau Brunn erinnert an die Beratung im Kunstbeirat und berichtet, dass eine Abstimmung mit der Verwaltung stattgefunden habe, bevor die Sparda-Bank den Ort für den Preis ausgeschrieben habe. Hierbei sei der Gestaltungsbeirat durch seinen Vorsitzenden vertreten gewesen. Sie spricht sich dafür aus, dem Beschluss zuzustimmen.

Der stellvertretende Vorsitzende Dr. Elster weist auf die Gepflogenheit des Ausschusses Kunst und Kultur hin, grundsätzlich dem Votum des Kunstbeirates zu folgen.

Beigeordnete Laugwitz-Aulbach macht darauf aufmerksam, dass der Obelisk für den Standort geschaffen worden sei. Sie macht deutlich, dass es sich um eine großzügige und wertvolle Schenkung von einer herausragenden Künstlerin handele und appelliert an den Ausschuss der Beschlussvorlage zuzustimmen. Sie fügt hinzu, dass keinerlei Verfahrensfehler gemacht worden seien.

Frau Reinhardt schließt sich dem an und weist darauf hin, dass es kein gutes Licht auf die Stadt Köln werfe, wenn man die Schenkung ablehne. Sie erinnert in diesem Zusammenhang an die Diskussion über den Umgang mit Stiftern und Mäzenen.

Herr Dr. Heinemann schließt sich den Ausführungen seiner Vorrednerin und der Beigeordneten an.

### **Beschluss:**

Der Ausschuss Kunst und Kultur verweist die Angelegenheit ohne Votum in die nachfolgenden Gremien.

### **Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig zugestimmt.

## **10 Genehmigung von Dringlichkeitsentscheidungen gemäß § 60 Absatz 2 der Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen**

## **11 Mitteilungen der Verwaltung**

### **11.1 Mündliche Mitteilung der Verwaltung betreffend "Gebäude 9"**

Beigeordnete Laugwitz-Aulbach teilt mit, dass sie den Vorsitzenden des Stadtentwicklungsausschusses sowie die Wirtschaftsdezernentin und den Baudezernenten angeschrieben habe. Hierbei habe sie als Kulturdezernentin darauf hingewiesen, dass Köln den beliebten Kölner Club „Gebäude 9“, der bereits viele Preise erhalten habe, brauche und dafür plädiert, die aktuelle Planung noch einmal zu überdenken.

## **12 Mündliche Anfragen**

### **12.1 100 Jahre 1. Weltkrieg**

Frau Friedlaender berichtet über ein umfangreiches Programm der Stadt Aachen zum Thema „100 Jahre 1. Weltkrieg“ und fragt, was die Stadt Köln zu diesem Anlass geplant habe.

Beigeordnete Laugwitz-Aulbach weist darauf hin, dass dem Ausschuss Kunst und Kultur bereits am 26.11.2013 unter dem Betreff „Kulturveranstaltungen 2014 im Zusammenhang mit dem Ausbruch des 1. Weltkriegs vor 100 Jahren“ eine Mitteilung vorgelegt worden sei.

Die Direktorin des Museums für Angewandte Kunst Dr. Hesse erläutert, dass das Kölnische Stadtmuseum, das Museum für Angewandte Kunst Köln und die Stiftung Rheinisch-Westfälisches Wirtschaftsarchiv im Rahmen einer Kooperationsausstellung, die parallel in beiden Museen gezeigt werde, sich von Kölner Seite an einem LVR-Projekt beteiligen. Der Ausstellung trage den Titel „Köln 1914. Metropole im Westen“. Außerdem gebe es noch andere Rahmenveranstaltungen.

## **12.2 Kölnisches Stadtmuseum**

Frau Friedlaender erinnert an ihre Nachfrage aus der letzten Sitzung zu den Planungen bezüglich des Kölnischen Stadtmuseums. Außerdem interessiert sie, ob es bereits detaillierte Pläne zu den Vorschlägen des Oberbürgermeisters gebe.

Beigeordnete Laugwitz-Aulbach sagt hierzu eine schriftliche Beantwortung zu.

Herr Dr. Wackerhagen zeigt auf, dass es sich hier um zwei verschiedene Dinge handle. Zum einen gebe es Pläne zur Erweiterung bzw. Sanierung des Kölnischen Stadtmuseums, die dem Ausschuss Kunst und Kultur jedoch noch nicht vorgelegt worden seien. Und zum anderen gebe es die Idee des Oberbürgermeisters, von der man nicht wisse, ob sie weiter diskutiert werde.

Der stellvertretende Vorsitzende Dr. Elster schlägt vor, das Thema in der nächsten Sitzung als Tagesordnungspunkt zu behandeln. Als Basis hierfür könne die schriftliche Beantwortung der offenen Fragen dienen.

## **12.3 StadtLabor – Der Urbane Kongress**

RM von Bülow verweist auf den Beschluss des Ausschusses Kunst und Kultur zum Thema „StadtLabor – Der Urbane Kongress“ und der damit verbundenen Planung, den zentralen Innenstadtplatz Roncalliplatz für die Einrichtung des „Archivs für ungenutzte Kunst“ vom 31.03.2014 bis 13.05.2014 zur Verfügung zu stellen. Nun sei dem AVR mitgeteilt worden, dass das Projekt erst im Herbst stattfinde und nicht auf dem Roncalliplatz, sondern im näheren Umfeld des Museums Ludwig. Sie möchte wissen, wie es zu dieser Änderung gekommen sei.

Referent Lohaus berichtet, dass es zwischen dem Stadtdirektor und dem Urbanen Kongress ein Gespräch gegeben habe, bei dem man über alternative Standorte nachgedacht und sich auf das Umfeld des Museums Ludwig geeinigt habe. Diese Vereinbarung könne mit einer Verlängerung des Projektes einhergehen. Hierzu werde es noch eine entsprechende Beschlussvorlage für den AVR geben.

## **12.4 Kulturentwicklungsplan**

RM von Bülow macht auf den Beschluss zum Kulturentwicklungsplan aufmerksam, der unter anderem besagt, dass dem Rat jährlich ein Kulturbericht vorzulegen sei. Sie bittet darum, dem Ausschuss Kunst und Kultur zur nächsten Sitzung zumindest einen kurzen Sachstand vorzulegen.

Beigeordnete Laugwitz-Aulbach kündigt an, die Vorstellung über die ersten Schritte zur Fortschreibung des Kulturentwicklungsplans zur nächsten Sitzung mitzuteilen. Außerdem werde man eine kurze Übersicht vorlegen.

Der stellvertretende Vorsitzende Dr. Elster schließt die öffentliche Sitzung.

gez. Dr. Eva Bürgermeister  
(Vorsitzende)

gez. Uwe Freitag  
(Schriftführer)

gez. Dr. Ralph Elster  
(stellv. Vorsitzender)